

Vaterlandes krieget / als ein Vater des Vaterlandes / vnd als ein trewer Hirte / der dem Wolff widerstand thut / vnd verwaltet also das Ampt trewlich / das ihr GOTT auffgetragen hat / daher auch solche rechtmässige Kriege / des HERREN Kriege vnd Streite / 1. Sam. 18. 25. 1. Par. 5. vnd des HERREN Rache genennet werden / Num. 31. Da hingegen die / so ohn vorwissen / oder willen der ordenlichen Obrigkeit / oder auch wol wieder dieselbe einen Krieg anfangen / oder der vorgesetzten Obrigkeit Feinden bedient / ob sie gleich ihre Obersten vnd Hauptleute bey sich haben / nicht recht kämpffen / sondern GOTTES Ordnung widerstreben / Rom. 13. Dahers endlich vbel mit ihnen hinaus läuft : Denn weil sie ohn rechtmässigen Veruff das Schwerdt nehmen / müssen sie durchs Schwerdt vmbkommen / Matth. 26. wie vorgeiten dem Absalom vnd Seba / 2. Sam. 18. 20. vnd vor 100. Jahren den Auffrührischen Bawren wiederfahren ist.

Wollen Kriegsleute recht kämpffen vnd kriegem / damit sie nicht allein die verwelckliche Kron eines lobwürdigen Namens erkämpffen / sondern auch darneben ihr Christenthumb forsetzen / vnd dormal eins die unverwelckliche Kron der ewigen Seligkeit auß Gnaden erlangen mögen / so müssen sie II. einem solchen Kriege bedient seyn / der auß rechtmässigen Ursachen geführt wird

1. Sam. 18. v. 17.  
c. 25. v. 28.  
1. Par. 5. v. 22.  
Num. 31. v. 3.

Rom. 13. v. 2.

2. Sam. 18. 14. 15  
c. 20. v. 1.